



GloBall – SPIELE FÜR DIE 17 ZIELE

BRING WERTE INS SPIEL! MIT CROSSBOCCIA

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auf einen Blick



Armut in jeder Form und überall beenden.



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung* mit neuem Leben erfüllen.

*SDG = Sustainable Development Goals

Das Begleitheft für die Testcommunity wurde produziert von

ENGAGEMENT GLOBAL

ENGAGEMENT GLOBAL ist Partnerin für entwicklungspolitisches Engagement. Wir vereinen unter einem Dach verschiedene Förderprogramme sowie zahlreiche Projekte, Initiativen und Angebote für ein gerechtes und nachhaltiges globales Miteinander. Dabei arbeiten wir insbesondere mit der Zivilgesellschaft, mit Kommunen und mit Schulen zusammen. Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung tätig und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Sitz ist Bonn. Weitere Standorte sind die Außenstellen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart, die im Rahmen des EBD-Programms Maßnahmen und Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit durchführen.

In Kooperation mit

AMT FÜR MISSION, ÖKUMENE UND KIRCHLICHE WELTVERANTWORTUNG – MÖWe

Das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung – kurz MÖWe – bündelt die ökumenischen Aktivitäten der Evangelischen Kirche von Westfalen. Im entwicklungspolitischen Bereich unterstützt und initiiert MÖWe Projekte und Kampagnen zu Hunger- und Armutsbekämpfung, fairem Welthandel, Klimagerechtigkeit, ökofairer Beschaffung und anderen Themen.

DER CHRISTLICHE VEREIN JUNGER MENSCHEN – CVJM/YMCA

Der Christliche Verein Junger Menschen ist weltweit die größte überkonfessionelle christliche Jugendorganisation. Er engagiert sich in den Bereichen Kinder, Jugend, Junge-Erwachsenen-Arbeit, in der internationalen und in der musisch-kulturellen Arbeit sowie im Sport durch Konferenzen, Konsultationen, Initiativen, Projektteams, Arbeitskreise und große zentrale Mitarbeitertagungen sowie durch Publikationen.

DJK LANDESVERBAND NRW

Der DJK-Landesverband NRW ist der Zusammenschluss der fünf DJK-Diözesanverbände Köln, Münster, Essen, Paderborn und Münster. Er setzt sich insbesondere für eine Werteorientierung ein. Das Medium Sport eignet sich hervorragend, um Werte wie Respekt, Fairplay und letztlich die Menschenwürde spielerisch erfahrbar zu machen. Aus dieser Idee ist das Engagement vollWERTsport entstanden. Im Slogan des Projekts „Weil Du WERTvoll bist“ ist die Grundidee ausgedrückt.

EINE-WELT-NETZ NRW

Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1991 das Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Vereine und

Engagierter in Nordrhein-Westfalen. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen die Unterstützung und Beratung im Eine-Welt-Engagement, Internationale Freiwilligendienste und Reverse-Programme, Bildungs- und Öffentlichkeitsprojekte, Vernetzung, Service und Fortbildungen zur Eine-Welt-Arbeit in NRW, sowie politische Interessenvertretung der Zivilgesellschaft.

Einführung

4

GloBall ermöglicht eine spielerische und interaktive Auseinandersetzung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Die Spielanleitungen in diesem Heft richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das Crossboccia-Spiel in der Bildungsarbeit einsetzen.

Das GloBall Spiel und die in diesem Heft zusammengestellten Spielideen entstanden in einer Kooperation zwischen dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MöWe), dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM), dem DJK Sportverband e. V. und dem Eine Welt Netz NRW sowie dem Programm Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD) von Engagement Global.

Das EBD-Programm soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit globalen Entwicklungen motivieren wie auch zu eigenem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung ermutigen. In Kooperation mit Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft und mit unterschiedlichen Formaten bringt das EBD-Programm der breiten Öffentlichkeit sowie ausgewählten Zielgruppen entwicklungspolitische Themen nahe. Dabei kooperiert das Programm nicht nur mit Partnern aus der Eine-Welt-Arbeit; es versucht auch neue Zielgruppen anzusprechen, die mit entwicklungspolitischen Fragestellungen bisher noch nicht oder nur wenig in Berührung gekommen sind.

Hierzu zählen auch Engagierte im Sport (in Vereinen und Verbänden), die seit 2016 einen besonderen Schwerpunkt bilden. Denn Sport ist für Millionen von Menschen in Deutschland wichtiger Teil ihres Alltags. Neben den gesundheitlichen Aspekten kann der Sport insbesondere durch die Vereins- und Verbandsstrukturen viele gesellschaftlich relevante Aufgaben erfüllen und hat häufig eine sozialintegrative Wirkung. Er vermittelt immaterielle Werte wie Respekt und Fairness und er schafft Erfahrungsräume für Globales Lernen, in denen eine Vielzahl von Themen platziert werden können.

Vor diesem Hintergrund kamen die Kooperationspartner im Herbst 2018 auf die Außenstelle von Engagement Global in Düsseldorf zu und initiierten die Zusammenarbeit zur Entwicklung des GloBall-Spiels. Die grundlegende Idee bestand darin, über diejenigen Werte, die gleichermaßen im Sport wie auch in der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung eine Rolle spielen, eine Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema der Agenda 2030 auf spielerische und interaktive Weise zu ermöglichen. Die Werte sind auf den GloBällen in vier verschiedenen Sprachen abgedruckt (weitere Informationen unter dem Abschnitt „Das GloBall-Spiel“), die Bezüge zu den Entwicklungszielen ergeben sich durch die Spielanleitungen in dieser Broschüre.

Die vorgestellten Methoden variieren in Komplexität und Tiefe der Auseinandersetzung mit den Entwicklungszielen, nehmen einzelne Ziele in den Fokus oder thematisieren die Agenda 2030 als Gesamtkonzept. Alle Spielideen geben in den Diskussionen Spielraum für eigene Umsetzungsideen und für eine kritische Reflexion von Wechselwirkungen und Widersprüchen der nachhaltigen Entwicklung. Ein Poster mit den Nachhaltigkeitszielen unterstützt visuell die Einführung in die Thematik. Das Poster ist enthalten in den Turnbeuteln, in denen die GloBall-Sets geliefert werden.

Die vorgestellten Spielanleitungen sollen zunächst in eine Testphase gehen, in der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren das GloBall-Spiel zum Einsatz bringen und anschließend den Feedback-Bogen zu den Anleitungen ausfüllen und an Engagement Global zurückschicken. Der Feedback-Bogen liegt dieser Broschüre bei und ist auch auf der Homepage www.vollwertsport.de abrufbar, auf der weitere Infos rund um das Spiel zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns sehr, wenn die vorgestellten Übungen und Spiele zum Weiter- und Nachdenken über eine gerechte globale Entwicklung beitragen.

Inhalt

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	6
Das GloBall-Spiel	9
GloBall Warm-ups – die Werte und ihre Bedeutung für nachhaltige Entwicklung kennenlernen.....	10
Nachhaltigkeits-Boccia	10
Welcher Wert bin Ich?	11
Wertepyramide	12
Wertewahl	13
„Werte Agenda“ – die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kennenlernen.....	14
Werte-Aufstellung	14
Zielparcours	15
Klatschball	16
„Wertvolle Ziele“ – einzelne SDGs spielerisch verinnerlichen	17
Werteungleichgewicht (SDG 1, 2, 3, 4, 5, 10).....	17
Wertevolle Ideen (SDG 9).....	19
Nachhaltige Städte (SDG 11)	20
Ungerechte Welt (SDG 12)	21
Wertvoller Umgang (SDG 13, 14, 15)	23
Weg mit dem Müll (SDG 14).....	24
Brücken bauen (SDG 16, 17)	25
Wertegemeinschaft (SDG 17)	26
Zielstrecke (SDG 17)	27
Werte jonglieren (SDG 17)	28
Impressum	29

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

6

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) sind die Zielsetzungen der Vereinten Nationen, um weltweit und dauerhaft menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Sie wurden als Teil der Agenda 2030 im September 2015 beim UN-Nachhaltigkeitsgipfel von allen Mitgliedsstaaten beschlossen. Die internationale Staatengemeinschaft drückt damit ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen.

Die Agenda 2030 schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichermaßen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Im Englischen spricht man von den 5 Ps: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership.

Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung beinhalten 169 Unterziele und Indikatoren. Sie sind unteilbar und bedingen einander. Es geht um eine Umgestaltung von Volkswirtschaften hin zu nachhaltiger Entwicklung, beispielsweise durch verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster sowie klimafreundliche und erschwingliche Energiegewinnung. Es wird deutlich, dass nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung untrennbar miteinander verwoben sind. Die Umsetzung der Agenda 2030 in Verbindung mit dem Pariser Klima-Abkommen (Dezember 2015) bietet die große Chance, den Wandel hin zu nachhaltigen und klimafreundlichen Lebens- und Wirtschaftsweisen weltweit zu schaffen – unser Verhalten also „enkeltauglich“ zu machen. Dabei fordert die Agenda 2030 ausdrücklich, die Schwächsten und Verwundbarsten in den Mittelpunkt zu stellen und niemanden zurückzulassen („leave no one behind“).

Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten dieser Welt: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer. Alle müssen ihren Beitrag leisten, die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft. Jeder einzelne von uns kann zum Gelingen beitragen, denn momentan bräuchte es mehr als drei Erden, wenn jeder Mensch weltweit so viele Ressourcen verbrauchen würde wie ein Mensch durchschnittlich in Deutschland. Die Politik muss ihre Arbeit machen, aber wir können auch bei uns selbst anfangen, indem wir darüber nachdenken, wie wir wirtschaften und wie wir konsumieren, indem wir uns engagieren und globale Verantwortung in unserem alltäglichen Handeln übernehmen.

Jeder Schritt zur Umsetzung der 17 Ziele zählt, die UN-Deklaration der Agenda 2030 benennt es ganz deutlich:

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, Armut zu beseitigen, und gleichzeitig vielleicht die letzte Generation, die noch die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

Links und Materialien zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung

Weitere Informationen und didaktische Materialien zu den Nachhaltigkeitszielen finden Sie im Internet.

Hier einige hilfreiche Links:

- Die Webseite 17ziele.de informiert über die Nachhaltigkeitsziele, ihre Hintergründe und führt unter dem Motto 17 Ziele Tu Du's zahlreiche Handlungsmöglichkeiten auf:
<https://17ziele.de>
- Die UN-Resolution 70/1 enthält den vollständigen Text der Agenda 2030:
<https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>
- Bildungsmaterialien SDGs für schulisches und außerschulisches Lernen:
<https://www.globaleslernen.de/de/fokusthemen/fokus-sustainable-development-goals-sdg/bildungsmaterialien>
- „Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen“. Artikel zum Nachhaltigkeitsbegriff:
<http://www.bpb.de/apuz/188663/was-ist-nachhaltigkeit-dimensionen-und-chancen?p=all>
- Im Englischen bieten die Seite <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs> oder die kostenfreie SDGs in Action App (**<https://sdgsinaction.com>**) unter anderem Infos zu SDG-spezifischen Zahlen und Fakten.



Das GloBall-Spiel

Die Idee des GloBall-Spiels ist es, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auf spielerische Weise kennenzulernen und über eigene Handlungsmöglichkeiten zu reflektieren. Nachhaltige Entwicklung ist nur möglich, wenn Werte wie **Fairness, Respekt, Vertrauen und Würde** in der Gesellschaft noch stärker verankert werden und ihre globale Dimension mehr ins Bewusstsein gerückt wird. Dabei verfolgt das GloBall-Spiel einen positiven Ansatz, der **Freude** macht und zu **Engagement** motiviert.

Die (oben hervorgehobenen) Werte und Begriffe sind auf den GloBällen in vier Sprachen – Deutsch, Englisch, Arabisch, Französisch und Spanisch – visualisiert und sollen durch das GloBall-Spiel für die 17 Ziele „ins Spiel gebracht“ werden.

Die Grundidee des GloBall-Spiels entspricht der des italienischen Boccia oder französischen Boule. Die Bälle werden in der Spielgruppe aufgeteilt. Ein Spielender wirft den kleinen Zielball. Anschließend versuchen die anderen Gruppenmitglieder abwechselnd von einer bestimmten Linie aus ihre Bälle so nah wie möglich an den Zielball zu werfen. Jeder GloBall, der näher am Zielball liegt als ein „gegnerischer“, zählt einen Punkt. Die Person oder die Mannschaft, die zuerst 13 Punkte erzielt, gewinnt.

Die Bälle eignen sich aufgrund ihrer Beschaffenheit und ihrer optischen Gestaltung für einen vielfältigen Einsatz, der weit über das klassische Crossboccia hinausgeht. Im vorliegenden Begleitheft für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden Spielideen zum GloBall-Spiel entwickelt, die zu einer Auseinandersetzung mit den oben genannten Werten, dem Begriff der Nachhaltigkeit und den SDGs anregen. Die Spielteilnehmenden werden im Spiel mit Herausforderungen konfrontiert, die symbolisch für globale Herausforderungen stehen, denen die Agenda 2030 begegnen will. Den Spielleitungen werden Fragen zur Diskussion an die Hand gegeben, die Verbindungen zwischen den Erfahrungen im Spiel und den SDGs herstellen.

Die meisten Methoden benötigen nur wenige Materialien. Für eine längerfristige Beschäftigung mit dem Thema empfiehlt es sich, laminierte Papierschilder mit den 17 SDG-Symbolen anzufertigen oder anzuschaffen. Sie können in vielen Übungen immer wieder eingesetzt werden und erhöhen die Lern- und Identifikationseffekte dank ihrer einprägsamen Symbolik.

Neben den benötigten Materialien finden sich in dieser Broschüre pro Übung die Angaben zur benötigten Zeit, eine Beschreibung des Ablaufs sowie des Ziels der Methode/des Spiels. Für eine wiederholte Anwendung der Methoden wurden bei einigen Spielen auch Variationsmöglichkeiten aufgeführt.

GloBall Warm-ups – die Werte und ihre Bedeutung für nachhaltige Entwicklung kennenlernen

10

Nachhaltigkeits-Boccia

Ziel: Die Spielteilnehmenden lernen Crossboccia, die Werte und den Nachhaltigkeitsbegriff kennen.

Dauer: 30 Minuten

Gruppengröße: 3 – 18 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden spielen Crossboccia und versuchen die Wertebälle so nah wie möglich an den Zielball heranzuworfen, der symbolisch für „Nachhaltigkeit“ steht.

Spielablauf:

1. Der Zielball wird geworfen. Er repräsentiert das Ziel der Nachhaltigkeit.
2. Alle Spielteilnehmenden erhalten einen GloBall.
3. Bei bis zu sechs Spielenden erhält jede und jeder einen Ball mit einem anderen Wert. Bei einer größeren Gruppe bekommen immer zwei Spielende einen GloBall mit dem gleichen Wert und bilden ein Team, ab 13 Teilnehmenden werden Dreierteams gebildet.
4. Die Spielenden versuchen ihren GloBall so nah wie möglich an den Zielball zu werfen.
5. Die Person, die wirft, sagt, warum der Wert für Nachhaltigkeit wichtig ist.
6. Der GloBall, der dem Zielball am nächsten gekommen ist, gewinnt.

Diskussion:

Abschließend werden die folgenden Reflexionsfragen aufgegriffen:

1. Kennt ihr den Begriff Nachhaltigkeit? Was versteht ihr darunter?
Je nach Verständnis und Vorwissen der Gruppe stellt die Spielleitung die Bedeutung des Nachhaltigkeitsbegriffs vor.
2. Welche Werte findet ihr besonders wichtig, um eine weltweite nachhaltige Entwicklung zu erreichen?
3. Wer kann zu einer nachhaltigeren Welt beitragen?

Materialien:

1 bis 3 GloBall-Sets, je nach Anzahl der Spielteilnehmenden; Hintergrundinformationen zum Nachhaltigkeitsbegriff und den Entwicklungszielen für die Spielleitung finden Sie unter den Abschnitten „GloBall-Spiel“ und „Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ auf den Seiten 5 – 6.

Welcher Wert bin Ich?

Ziel: Die Spielteilnehmenden lernen die Werte und deren Bedeutung spielerisch kennen.

Dauer: 10 – 40 Minuten

Gruppengröße: 4 – 12 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden stellen sich gegenseitig Fragen, um herauszufinden, welchen Wert sie für sich gewählt haben.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle herum, um die Werte darauf kennenzulernen. Dann werden die Bälle in die Mitte gelegt.
2. Alle Spielteilnehmenden wählen still für sich einen Wert aus mit dem sie sich am meisten identifizieren.
3. Die Gruppe rät der Reihe nach, für welchen Wert sich die einzelnen Spielenden entschieden haben. Es werden kreative Fragen gestellt, die die Befragten nur mit Ja oder Nein beantworten dürfen und die den Wertbegriff nicht enthalten (Beispiel: Ist der Wert wichtig für Sport? Ist der Wert mit Einsatz verbunden?).
4. Nachdem eine Spielteilnehmerin oder ein Spielteilnehmer eine Frage gestellt hat, darf sie oder er raten, falls er oder sie glaubt, den Wert zu kennen.
5. Hat der oder die Fragende Recht, gibt es einen Punkt. Liegt er oder sie daneben, gibt es einen Minuspunkt. Die Punkte der Spielenden werden laufend notiert.

Diskussion:

Je nach Spielverlauf können abschließend die folgenden Reflexionsfragen aufgegriffen werden:

1. Wieso habt ihr euch für euren Wert entschieden?
2. Was bedeutet dieser Wert für euch?
3. Was denkt ihr, wieso so viele diesen und so wenige diesen Wert gewählt haben?

Materialien: mindestens 1 GloBall-Set

Wertepyramide

Ziel: Die Spielteilnehmenden setzen sich mit den Werten und ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung auseinander.

Dauer: 15 – 25 Minuten

Gruppengröße: 2 – 8 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden sortieren die Werte(bälle) gemäß deren Bedeutung für den Begriff der Nachhaltigkeit und priorisieren die Werte basierend auf ihrer jeweiligen Relevanz zur Erreichung von Nachhaltigkeit in Form einer Pyramide.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle herum, um die Werte darauf kennenzulernen. Dann werden die Bälle in die Mitte gelegt.
2. Die Spielleitung fordert die Gruppe auf, aus den Wertebällen eine Nachhaltigkeits-Pyramide zu bauen (ganz unten drei Bälle, darüber zwei Bälle und ganz oben ein Ball). Die Gruppe muss hierfür den Begriff der Nachhaltigkeit und über die Bedeutung der Werte diskutieren.

Diskussion:

Die Übung wird anhand der folgenden Fragen reflektiert:

1. Kennt ihr den Begriff Nachhaltigkeit? Was versteht ihr darunter? (Je nach Verständnis und Vorwissen der Gruppe stellt die Spielleitung die Bedeutung des Nachhaltigkeitsbegriffs vor.)
2. Warum sind Werte für eine nachhaltige Entwicklung wichtig?
3. Nach welchen Kriterien habt ihr die Werte innerhalb der Pyramide platziert?

Variation:

Um dem Teamgedanken mehr Bedeutung zu geben, kann von der Gruppe selbst entschieden werden, wie die Bälle zu stapeln sind. Es kann auch eine Anordnung in Kreisform, ein Turm oder ähnliches gewählt werden.

Materialien:

1 bis 2 GloBall-Sets

Wertewahl

Ziel: Die Teilnehmenden lernen die Werte kennen und reflektieren über ihre Bedeutung.

Dauer: 15 – 25 Minuten

Gruppengröße: 3 – 6 Personen

Kurzbeschreibung: Die Teilnehmenden wählen so schnell es geht den Wert, der ihnen im Allgemeinen am wichtigsten erscheint.

Spielablauf:

1. Die Gruppe setzt sich in einen Kreis.
2. Die Bälle werden im Kreis umher gegeben, so dass die Spielenden die Werte kennenlernen. Anschließend werden die Wertebälle in die Mitte gelegt.
3. Auf ein Signal der Spielleitung (mit einer Pfeife, einem Handycountdown oder einfach durch Rufen des Wortes „Wertewahl“) legen die Spielenden so schnell es geht eine Hand auf den Wert, der ihnen am wichtigsten erscheint.

Die Spielenden, die zu langsam waren – das heißt, deren Hände als oberstes liegen – erklären als erste, warum sie sich für den jeweiligen Wert entschieden haben. Anschließend folgen die übrigen Spielenden.

Diskussion:

Bei der Besprechung der ausgewählten Werte können die folgenden Fragen aufgegriffen werden:

1. Was bedeutet dir dieser Wert?
2. Kennt ihr den Wert aus dem Fernsehen oder der Zeitung, von Zuhause, aus der Schule oder dem Sportverein?

Variation:

Das Spiel lässt sich auch mit Bezug auf einzelne SDGs spielen:

1. Die Spielleitung stellt zunächst kurz die Agenda 2030 mit den 17 Zielen und deren Hintergrund vor.
2. Die Spielleitung wählt ein SDG aus, das genauer behandelt werden soll und bespricht dieses in der Gruppe: Was möchte das Ziel genau erreichen? Welchen Hintergrund hat dieses Ziel?
3. Auf das Signal der Spielleitung legen die Teilnehmenden ihre Hand so schnell es geht auf den Wert, der ihnen am wichtigsten erscheint, um ein bestimmtes SDG zu erreichen.
4. Anschließend werden die ausgewählten SDGs anhand der folgenden Fragen besprochen:
 - a. Welche Werte sind zum Erreichen des SDG besonders wichtig?
 - b. Welchen Werten wird in unserer Gesellschaft bereits viel Bedeutung beigemessen? Welche Werte müssen besonders gestärkt werden?
5. Es können mehrere Runden zu verschiedenen SDGs gespielt werden.

Diskussion:

Die Teilnehmenden erklären, warum sie sich für diesen Wert entschieden haben und diskutieren folgende Fragen:

1. Welche Werte sind zum Erreichen des SDG besonders wichtig?
2. Welchen Werten wird in unserer Gesellschaft bereits viel Bedeutung beigemessen und welche Werte müssen besonders gestärkt werden?

Materialien: 1 GloBall-Set; ausgedruckte SDG-Karten/Felder

„Werte Agenda“ – die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kennenlernen

14

Werte-Aufstellung

Ziel: Die Spielteilnehmenden reflektieren die Werte und deren Bedeutung für ausgewählte SDGs.

Dauer: 30 Minuten

Gruppengröße: 3 – 6 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielenden erhalten einen Ball mit einem Wert und positionieren sich zum Zielball. Die gewählte Entfernung zum Zielball soll widerspiegeln, in welchem Maß der entsprechende Wert innerhalb der Gesellschaft gelebt wird. Anschließend spielen die Spielteilnehmenden aus der gewählten Entfernung Crossboccia.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte darauf kennenzulernen.
2. Wenn alle Spielteilnehmenden jeden GloBall einmal in der Hand gehalten haben, wird das Herumreichen gestoppt und die Spielteilnehmenden behalten je einen Ball in der Hand.
3. Die Spielleitung wirft den Zielball und fordert die Spielenden auf, sich mit dem Wert in ihrer Hand so zum Zielball zu positionieren, dass die Entfernung zum Zielball das Maß der Verwirklichung des Werts in Deutschland widerspiegelt. (Position direkt am Zielball = der Wert wird zu 100 Prozent gelebt, größtmögliche Entfernung = der Wert wird gar nicht gelebt).
4. Die Spielenden begründen der Reihe nach ihre Position.
Beispiel: „Die Würde des Menschen ist in Deutschland im Grundgesetz verankert und wird daher meistens gewahrt. Allerdings gibt es Einschränkungen, wie Abschiebungen, sexuelle Übergriffe...“
5. Die Spielenden werfen ihren Ball aus der gewählten Position möglichst nah an den Zielball.

Diskussion:

Die einzelnen Würfe und deren Aussagekraft werden anschließend in der Gruppe besprochen. Zum Beispiel: „Für Vertrauen scheint es in Deutschland keine guten Voraussetzungen zu geben. Allerdings war das jetzt ein sehr guter Wurf, sehr nah ans Ziel. Wie könnte Vertrauen auch in der Gesellschaft gut gestärkt werden? Begegnet ihr einander misstrauisch? Vertraut ihr Politikern?“

Variationen:

In weiteren Runden positionieren sich die Spielenden zum Zielball in Bezug auf die folgenden Fragen:

1. Inwiefern wird dein Wert weltweit gelebt?
2. Inwiefern wird dein Wert in Bezug auf das SDG XY gelebt? (SDG kann von der Spielleitung im Vorhinein festgelegt oder auch im Spiel per Zufall ausgewählt werden. Falls nicht vorab erfolgt, ist eine Einführung zu den SDGs erforderlich.)

Materialien: 1 bis 2 GloBall-Sets

Zielparcours

Ziel: Die Spielteilnehmenden lernen ausgewählte SDGs und die Bedeutung der Werte für diese Ziele kennen.

Dauer: 30 – 60 Minuten

Gruppengröße: 3 – 12 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden versuchen, die Wertebälle gemäß ihrer Relevanz für die Umsetzung des ausgewählten SDG am Zielball zu platzieren – je wichtiger desto näher am Zielball.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Halbkreis.
2. Die Spielleitung informiert die Spielenden kurz über die SDGs und deren Hintergrund.
3. Der Zielball wird mit geschlossenen Augen auf die ausgelegten SDG-Felder geworfen.
4. Die Wertebälle werden im Kreis umher gegeben, so dass die Spielenden Gelegenheit haben, sich mit diesen vertraut zu machen.
5. Die Spielenden behalten je mindestens einen GloBall. Die Bälle werden dann nacheinander so nah wie möglich an den Zielball auf dem ausgewählten SDG geworfen.
6. Die Gruppe bespricht das ausgewählte SDG: Welchen Herausforderungen begegnet dieses Ziel? Die Spielleitung kann hierfür auf Hintergrundinformationen zu dem SDG zurückgreifen.

Diskussion:

1. Ausgehend von den zufällig geworfenen Entfernungen der Wertebälle zum SDG/Zielball bespricht die Gruppe die folgenden Fragen:
 - a. Entsprechen die Entfernungen der Wertebälle zum Zielball der relativen Bedeutung der Werte für das ausgewählte Ziel? Geht es beispielsweise um das Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion wird anhand der Entfernungen der einzelnen Werte zum Ziel über die Bedeutung der Werte zur Erreichung dieses Ziels diskutiert.
 - b. Würde eine andere Reihenfolge mehr Sinn machen und wenn ja welche?
2. Die Gruppe versucht, die Wertebälle in der besprochen Reihenfolge an den Zielball zu werfen. Die Spielenden werfen hierfür den gleichen Ball wie zuvor.

Variation:

In einer zweiten Runde kann besprochen werden, welche Schwierigkeiten beim Erreichen des ausgewählten Ziels bestehen. Diese Schwierigkeiten können durch Stühle, Tische, Rucksäcke oder Mülleimer als Hindernisse ins Spiel eingebaut werden.

Die Spielrunden lassen sich selbstverständlich mit anderen Zielen wiederholen.

Materialien: 1 bis 2 GloBall-Sets; ausgedruckte SDG-Karten/Felder

Klatschball

Ziel: Die Teilnehmenden machen sich mit den Bällen vertraut und werden an den Wert „Freude“ herangeführt.

Dauer: 30 – 60 Minuten

Gruppengröße: 4 – 20 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Teilnehmenden werfen sich in der Gruppe einen GloBall zu, in freier Reihenfolge. Wenn der Ball die Hand verlässt, wird in die Hände geklatscht. Wenn der Ball gefangen wird, wird mit einem Fuß auf den Boden gestampft.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis oder eine Gasse und gibt die Bälle herum, um die Werte kennenzulernen.
2. Die Spielleitung fordert die Spielenden auf alle Wertebälle bis auf einen beiseitezulegen. Die Spielteilnehmenden können selbst entscheiden, welchen Ball sie behalten wollen.
3. Die Spielleitung erklärt das Spiel:
 - a. Die Spielenden werfen sich den GloBall zu.
 - b. Wenn der Ball die Hand verlässt, klatschen die Spielteilnehmenden in die Hände.
 - c. Wenn der Ball gefangen wird, stampfen die Spielteilnehmenden mit einem Fuß auf den Boden.

Diskussion:

Die Spielerfahrung wird anhand der folgenden Fragen reflektiert:

- a. Wie fandet ihr das Spiel?
- b. An welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte habt ihr bei dem Spiel gedacht?

Variationen:

1. Bei größeren Gruppen können mehrere Bälle gleichzeitig hin und her geworfen werden.
2. Um das Spiel spannender zu machen, kann mit dem schwachen Fuß gestampft oder sogar mit beiden Beinen in die Luft gesprungen werden.
3. Es kann ein Bezug zum SDG 3 *Gesundheit und Wohlergehen* hergestellt werden. Die Bewegung und der Wert „Freude“ stehen damit in Zusammenhang.
 - a. Die Spielleitung informiert die Spielteilnehmenden kurz über die Nachhaltigkeitsziele und das SDG 3.
 - b. Die Spielteilnehmenden diskutieren, wie das identifizierte SDG erreicht werden kann – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld.

Materialien: 1 GloBall-Set

„Wertvolle Ziele“ – einzelne SDGs spielerisch verinnerlichen

Werteungleichgewicht (SDG 1, 2, 3, 4, 5, 10)

17

Ziel:

Die Spielteilnehmenden lernen einzelne SDGs situationsgebunden kennen und überlegen, wie sie erreicht werden können. Bezüge lassen sich insbesondere zu den folgenden Nachhaltigkeitszielen herstellen: SDG 1 *Keine Armut*, SDG 2 *Kein Hunger*, SDG 3 *Gesundheit und Wohlergehen*, SDG 4 *Hochwertige Bildung*, SDG 5 *Geschlechtergleichheit* und SDG 10 *Weniger Ungleichheiten*.

Dauer: 60 – 80 Minuten

Gruppengröße: 3 – 6 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Hälfte der Spielenden spielt Crossboccia mit einem Handicap, die andere Hälfte ohne Handicap. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen werden anschließend mit Bezug auf die SDGs und Werte reflektiert.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Den Spielenden wird das Crossboccia-Spiel erklärt (siehe Abschnitt „GloBall-Spiel“, Seite 7).
3. Den Spielenden werden willkürlich je 2 – 3 Wertebälle zugeordnet.
 - a. Jeder Wert wird mindestens einmal vergeben.
 - b. Alle Spielenden erhalten die gleiche Anzahl an Bällen.
 - c. Die überzähligen Wertebälle werden beiseitegelegt.
4. Die Spielenden probieren das Crossboccia-Spiel einmal aus. Hierfür reichen 1 – 2 Würfe pro Person.
5. Es werden per Münzwurf Spielende ausgelost, die das Spiel in mit einem Handicap spielen müssen, beispielsweise Werfen mit geschlossenen Augen, dem schwächeren Arm oder mit einem GloBall weniger.
6. Unter den ungleichen Bedingungen wird ein Crossboccia-Spiel durchgeführt.

Diskussion:

1. Die Spielerfahrung wird anhand der folgenden Fragen reflektiert:
 - a. Wie fandet ihr das Spiel?
 - b. Wie fühlt es sich an benachteiligt oder bevorzugt zu werden?
 - c. Kennt ihr ähnliche Situationen aus dem Leben in denen Menschen unterschiedliche Voraussetzungen besitzen?
 - d. An welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte müsst hier bei dem Spiel denken?
2. Unter Berücksichtigung der vorangegangenen Spielerfahrung und Reflexion informiert die Spielleitung die Spielenden kurz über die SDGs und deren Hintergrund.
3. Die Spielenden diskutieren, welche SDGs sich auf Situationen beziehen, in denen Menschen unterschiedliche Grundvoraussetzungen haben.
4. Die Spielleitung vermittelt in der Diskussion Hintergrundinformationen zu den von den Spielteilnehmenden angesprochenen SDGs.
5. Die Gruppe diskutiert, mit welchen Schritten die identifizierten SDGs erreicht werden können – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld.

Variationen:

1. Bei 6 Spielteilnehmenden kann jede Person mit zwei gleichen Wertebällen spielen. So lassen sich die geworfenen Bälle leichter zuordnen.
2. In einer zweiten Runde können die Spielteilnehmenden überlegen, wie den benachteiligten Spielenden geholfen werden kann:
 - a. Spielenden, die mit dem schwachen Arm werfen müssen, kann erlaubt werden, zwei Schritte näher an den Zielball zu gehen.
 - b. Spielenden, die mit geschlossenen Augen werfen, können Hilfestellungen („Ein bisschen weiter links werfen“) von den anderen Spielenden bekommen.
 - c. Spielende, die einen GloBall mehr haben, geben diesen ab – an die Spielleitung oder auch schwächere Spielende.
 - d. Bei 4 oder 6 Teilnehmenden kann auch in Zweier-Teams gespielt werden. In jedem Team sollte dann ein Teammitglied benachteiligt sein.
3. Die hierbei gewonnen Erfahrungen werden anschließend, unter Berücksichtigung der SDGs und Wertebälle, reflektiert.
 - a. Erkennt ihr bei den SDGs ähnlich Lösungsansätze?
 - b. Was kann getan werden, um dieses oder ein anderes SDG zu erreichen?
 - c. Welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte sind hierfür wichtig?

Materialien: 1 bis 2 GloBall-Sets

Wertevolle Ideen (SDG 9)

Ziel: Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an das SDG 9 *Innovation und Infrastruktur* herangeführt.

Dauer: 45 – 60 Minuten

Gruppengröße: 3 – 6 Personen

Kurzbeschreibung: Die Spielteilnehmenden entwickeln in Kleingruppen neue Spielideen für die Wertebälle.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte darauf kennenzulernen.
2. Die Spielleitung erklärt das Crossboccia-Spiel (siehe Abschnitt „GloBall-Spiel“ auf Seite 7).
3. Den Spielteilnehmenden werden je 2 – 3 Bälle mit zufälligen Werten zugeordnet.
 - a. Jeder Wert wird mindestens einmal vergeben.
 - b. Alle Spielenden erhalten gleich viele Bälle.
4. Die Spielteilnehmenden probieren das Cross-Boccia-Spiel einmal aus. Je nach zeitlichem Rahmen reichen hierfür 1 bis 2 Würfe pro Person.
5. Die Spielleitung fordert die Spielteilnehmenden auf, sich möglichst gemeinsam eine neue Spielform zu überlegen und auch auszuprobieren. Hierfür können Gegenstände oder Bedingungen in der Umgebung genutzt, aber auch völlig neue Spielformen erdacht werden. Dies sollte maximal 15 Minuten dauern.

Diskussion:

1. Die gewonnen Erfahrungen werden anhand der folgenden Fragen reflektiert:
 - a. War es schwierig, sich eine Spielidee zu überlegen?
 - b. Wie seid ihr auf die Spielidee gekommen?
 - c. Welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte sind wichtig, um (gemeinsam) neue (Spiel-)Ideen zu entwickeln?
2. Die Spielleitung informiert die Spielteilnehmenden kurz über die SDGs und deren Hintergrund.
3. Die Spielteilnehmenden diskutieren, ob sie in den SDGs Herausforderungen erkennen, die mit der vorangegangenen Aufgabe vergleichbar sind: Erkennt ihr in den SDGs, die wir eben besprochen haben, Herausforderungen, mit denen ihr bei der Spielentwicklung zuvor auch konfrontiert wart?
4. Die Spielleitung vermittelt in der Diskussion Hintergrundinformationen zu den von den Spielenden angesprochenen SDGs.
5. Die Gruppe diskutiert, wie die identifizierten SDGs erreicht werden können – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld.

Materialien: 2 GloBall-Sets; abwechslungsreiche Umgebung

Nachhaltige Städte (SDG 11)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an das SDG 11 *Nachhaltige Städte und Gemeinden* herangeführt und reflektieren, welcher Werte es zum Erreichen dieses Ziel bedarf.

Dauer: 30 – 60 Minuten

Gruppengröße: 6 – 12 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielenden bauen pro GloBall-Set einen Werteturm, den sie gegenseitig versuchen abzuwerfen. Es wird besprochen, warum die Werte für nachhaltige Städte und Gemeinden wichtig sind.

Spielablauf:

1. Die Spielteilnehmenden bilden einen Halbkreis.
2. Die Spielleitung informiert die Spielenden kurz über die SDGs und deren Hintergrund.
3. Das SDG 11 *Nachhaltige Städte und Gemeinden* wird näher beleuchtet und in der Gruppe besprochen: Was sieht das Ziel im Detail vor? Warum gibt es dieses Ziel?
4. Es werden zwei Gruppen gebildet, die aus einem GloBall-Set je einen möglichst stabilen Turm bauen.
 - a. Immer wenn ein Ball aufgelegt wird, soll die Gruppe notieren, für welche Lebensqualität einer nachhaltigen Stadt der Wert symbolisch steht (Respekt = partizipative Entscheidungsprozesse, Würde = bezahlbarer Wohnraum mit Lebensqualität, Freude = ausreichend Grün- und Sportflächen zur Erholung ...).
5. Die Gruppen und Gruppenmitglieder bekommen die Aufgabe, den Turm der anderen Gruppe aus drei Meter Entfernung mit dem kleinen weißen Zielball abzuwerfen. Vor jedem Wurf überlegt die Gruppe, welche Hindernisse und Widerstände es für eine nachhaltige Stadt gibt (gegenläufige Interessen wie die von Autoindustrie, Industrieverbänden, profitorientierten Investoren, Bürgerinnen und Bürgern, die Bequemlichkeit über Umweltschutz stellen, ...).

Diskussion:

1. Wenn beide Türme vollständig abgeworfen wurden, wird in der großen Gruppe besprochen, welche Lebensqualitäten einer nachhaltigen Stadt die einzelnen Werte symbolisiert haben. Die Spielleitung schreibt die Qualitäten mit.
2. Die Gruppe ruft sich in Erinnerung, welche Hindernisse und Widerstände beim Abwerfen benannt wurden und ordnet diese den aufgeschriebenen Qualitäten zu.
3. Die Gruppe diskutiert, wie diese Widerstände überwunden werden können, um eine nachhaltige Stadt zu ermöglichen – und was sie selbst in ihrer Stadt / Kommune beitragen können.
4. Weiterhin kann besprochen werden, inwiefern sich die Herausforderungen für nachhaltige Städte weltweit, von ärmeren und reicheren Ländern, unterscheiden.

Materialien: 1 bis 2 GloBall-Sets; Tafel, Whiteboard oder Flipchart und Schreibmaterial

Ungerechte Welt (SDG 12)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden mit SDG 12 *Nachhaltiger Konsum und Produktion* und dabei insbesondere der ungleichen Wertigkeit von körperlicher und geistiger Arbeit sowie ungleichen Ausgangsbedingungen konfrontiert. Alternativ können auch SDG 3 *Gesundheit und Wohlergehen*, SDG 4 *Hochwertige Bildung*, SDG 5 *Geschlechtergleichheit* oder SDG 10 *Weniger Ungleichheiten* thematisiert werden.

Dauer: 30 – 40 Minuten

Gruppengröße: 4 – 16 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden müssen sich die Wertebälle unter ungleichen Voraussetzungen erarbeiten.

Spielablauf:

1. Die Spielteilnehmenden bilden einen Kreis und geben die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Die Spielleitung teilt die Spielenden willkürlich in die Gruppen A und B ein.
3. Die Gruppen müssen sich die Spielbälle erarbeiten.
 - a. Gruppe A: Jedes Gruppenmitglied muss 10 Liegestützen machen, damit die Gruppe einen Ball erhält. Die Anzahl der Liegestütze kann variiert werden, sie sollte aber nah ans KräfteLimit gehen.
 - b. Gruppe B: Bekommt Fragen gestellt, für jede richtige Antwort erhält die Gruppe zwei Bälle; Beispielfragen (je nach Kontext und Altersstruktur der Spielenden):
 - i. In welchem Artikel des Grundgesetzes geht es um die Würde des Menschen? (**a: Art.1**, b: Art. 8 oder c: Art. 22)
 - ii. Nach welcher Regel wird bei Fußballweltmeisterschaften eine Entscheidung übers Weiterkommen in der Gruppenphase bestimmt, wenn alle anderen Kriterien – Punkte, geschossene/kassierte Tore, Direktvergleich – ausgeglichen sind? (a: Münzwurf, b: Armdrücken zwischen Kapitänen, **c: Fair-Play Regel**)
 - iii. Ist Sport ein international anerkanntes Menschenrecht? (**a: ja**; b: nein)
4. Beide Gruppen kommen mit ihren in der Vorrunde gewonnenen Bällen zusammen und treten mit diesen bei einem Crossboccia-Spiel an (wenn die Anzahl der Liegestütze nah am KräfteLimit angesetzt wurde, hat die erste Gruppe h weniger Bälle).
5. Die Gruppe, deren Ball am nächsten am Zielball liegt, bekommt die Bälle der anderen Mannschaft und gewinnt.

Diskussion:

1. Das Spiel wird mit Hilfe der folgenden Fragen besprochen:
 - a. Wie fandet ihr das Spiel?
 - b. Habt ihr euch gerecht oder ungerecht behandelt gefühlt?
 - c. Um welche Werte geht es in diesem Spiel?
 - d. Woran erinnert euch diese Situation?
2. Idealerweise mit Bezug auf die vorrangegangene Diskussion informiert die Spielleitung die Spielteilnehmenden über das SDG 12 und dessen Hintergrund (in diesem Fall insbesondere über die mitunter unmenschlichen Arbeitsbedingungen in globalen Wertschöpfungsketten und die oftmals ungerechte Wertigkeit von geistiger und körperlicher Arbeit).
3. Die Spielteilnehmenden diskutieren, wie das SDG 12 erreicht werden kann – abstrakt und/oder konkret im persönlichen Umfeld. Sie überlegen außerdem, welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte hierfür besonders wichtig sind.

22

Variation:

Je nachdem welche Art von Ungleichheit die Gruppen bei der Erarbeitung der Bälle empfinden, können auch andere SDGs in der Diskussion in den Mittelpunkt gerückt werden. So könnten auch SDG 3 *Gesundheit und Wohlergehen*, SDG 4 *Hochwertige Bildung*, SDG 5 *Geschlechtergleichheit* oder SDG 10 *Weniger Ungleichheiten* in den Fokus genommen werden.

Materialien: 1 bis 3 GloBall-Sets

Wertvoller Umgang (SDG 13, 14, 15)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an die SDGs (hier insbesondere SDG 13 *Klimaschutz* und SDG 14 *Leben unter Wasser* sowie SDG 15 *Leben an Land*) herangeführt und lernen, welcher Werte und Beiträge es zur Umsetzung dieser Ziele bedarf.

Dauer: 45 – 90 Minuten

Gruppengröße: 3 – 9 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielenden suchen sich einen Gegenstand, der Natur symbolisiert und versuchen, ihre Wertebälle so nah es geht an diesen heran zu werfen, ohne ihn zu berühren.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Die Spielleitung erklärt den Spielenden das Spiel:
 - a. Anders als beim normalen Crossboccia wird kein Zielball geworfen, sondern ein Teil der Natur gewählt (ein Baum, Strauch, eine Pflanze, oder eine Pfütze), an den möglichst nah heran gespielt werden soll. Der Baum, Strauch darf nicht berührt werden.
 - b. Ansonsten sind die Regeln die gleichen wie beim Crossboccia (siehe Abschnitt „GloBall-Spiel“ auf Seite 7).

Diskussion:

Nach der ersten Spielrunde werden die Spielerfahrungen anhand der folgenden Punkte besprochen:

1. Reflexionsfragen:
 - a. Wie fandet ihr das Spiel?
 - b. Welche Werte sind für das Spiel besonders wichtig?
2. Idealerweise mit Bezug auf die vorangegangene Reflexion informiert die Spielleitung die Spielenden kurz über die SDGs und deren Hintergrund. Hierfür werden die gesammelten oder einzelnen SDG-Symbole auf dem Boden ausgelegt oder in der Gruppe herumgereicht.
3. Die Spielteilnehmenden diskutieren, ob sie in den SDGs Herausforderungen erkennen, die mit der vorangegangenen Aufgabe vergleichbar sind.
4. In der Diskussion vermittelt die Spielleitung Hintergrundinformationen zu den von den Spielenden angesprochenen SDGs. Hierfür kann auch auf die fünf Themenbereiche der Agenda 2030 verwiesen werden.
5. Die Gruppe diskutiert, wie die identifizierten SDGs erreicht werden können – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld.

Materialien:

1 bis 3 GloBall-Sets; etwas Natur, die SDG 13, 14 und 15 symbolisieren kann (hierfür wird idealerweise im Freien gespielt)

Weg mit dem Müll (SDG 14)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an das SDG 14 *Leben unter Wasser* herangeführt und entwickeln Ideen, wie sie zur Erreichung des Zieles beitragen können und welche Werte dafür wichtig sind.

Dauer: 30 – 60 Minuten

Gruppengröße: 3 – 15 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Wertebälle sind mit Plastik bedeckt. Immer wenn die Spielenden eine Idee haben, wie sich Plastikmüll vermeiden lässt, wird ein Stück Plastik weggeräumt. Anschließend wird diskutiert, welche Werte zur Vermeidung von Plastikmüll entscheidend sind.

Spielablauf:

1. Vorbereitung: Die Wertebälle werden auf den Boden gelegt und mit Plastik (Müllbeutel, Kunststoffjacken, Flip Flops ...) oder sauberem Plastikabfall bedeckt.
2. Die Gruppe versammelt sich sitzend oder stehend um die mit Müll bedeckten Wertebälle.
3. Die Spielleitung informiert die Spielenden kurz über die SDGs und deren Hintergrund.
4. Die Spielenden werden gefragt, ob sie das, was sie im Kreis vor sich sehen, an eines oder mehrere SDG-Symbole erinnert.
5. Nachdem die Spielenden die Verbindung von Plastikmüll zu dem SDG 14 *Leben unter Wasser* hergestellt haben, wird dieses näher besprochen. Die Spielleitung bringt hierfür immer wieder Hintergrundinformationen in die Diskussion ein.
6. Die Spielteilnehmerinnen werden aufgefordert, Ideen zur Vermeidung von Plastikmüll einzubringen. Bei jeder Idee, die die Gruppe als sinnvoll einstuft, darf ein Stück Müll aus der Mitte weggenommen und in den Müll gelegt werden.
7. Liegt kein Müll mehr in der Mitte und sind alle Wertebälle freigelegt, werden diese in der Gruppe herumgereicht und besprochen, welche dieser Werte zur Vermeidung von Plastikmüll (wie zuvor überlegt) entscheidend sind.

Materialien: 1 bis 3 GloBall-Sets

Brücken bauen (SDG 16, 17)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an die SDGs 16 *Frieden* und 17 *Partnerschaften* herangeführt und entwickeln Ideen, wie sie zu diesem Ziel beitragen können und welche Werte dafür wichtig sind.

Dauer: 30 – 45 Minuten

Gruppengröße: 4 – 10 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden bauen in Zweiergruppen mit den Wertebällen eine möglichst lange Brücke zwischen ihren Köpfen.

Spielablauf:

1. Die Spielteilnehmenden bilden eine Gasse und geben die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Die sich gegenüberstehenden Spielenden bilden Zweierteams.
3. Die Teams versuchen der Reihe nach mit den Wertebällen eine möglichst lange Brücke zwischen ihren Köpfen zu bauen.
4. Bricht die Brücke eines Teams zusammen, ist das nächste Team an der Reihe.
5. Das Team, das die Brücke mit den meisten Bällen baut, gewinnt.

Diskussion:

1. Das Spiel wird anhand der folgenden Fragen reflektiert:
 - a. Wie fandet ihr das Spiel?
 - b. Welche Werte sind für das Spiel besonders wichtig?
2. Idealerweise informiert die Spielleitung die Spielenden mit Bezug auf die vorangegangene Diskussion kurz über die SDGs und deren Hintergrund. Hierfür werden die gesammelten oder einzelnen SDG-Symbole auf dem Boden ausgelegt oder in der Gruppe herumgereicht.
3. Die Spielteilnehmenden diskutieren, ob sie in den SDGs Ziele oder Herausforderungen erkennen, die mit der vorangegangenen Aufgabe vergleichbar sind.
4. Idealerweise in der Diskussion vermittelt die Spielleitung Hintergrundinformationen zu den von den Spielenden angesprochenen SDGs.
5. Die Gruppe diskutiert, mit welchen Schritten die identifizierten SDGs erreicht werden können – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld. Sie überlegt außerdem, welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte dafür besonders wichtig sind.

Materialien: 2 bis 3 GloBall-Sets

Wertegemeinschaft (SDG 17)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an das SDG 17 *Partnerschaften* herangeführt und entwickeln Ideen, wie sie zu diesem beitragen können und welche Werte dafür wichtig sind.

Dauer: 45 – 60 Minuten

Gruppengröße:

4 – 12 Personen. Die Teilnehmendenzahl muss immer gerade sein, die Spielleitung kann mitspielen, um ungerade Zahlen auszugleichen.

Kurzbeschreibung:

Es wird „blind“ Crossboccia in Zweier-Teams gespielt. Die sehende Person hilft ihrem „blinden“ Teammitglied den Zielball zu treffen.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Die Spielleitung erklärt den Spielteilnehmenden das Spiel:
 - a. Es wird in Zweier-Teams gespielt. Jedes Team erhält zwei Bälle (mit dem gleichen Wert darauf). Die beiden Teammitglieder stellen sich jeweils hintereinander.
 - b. Die hintere Person greift unter den Armen der vorderen Person durch, lehnt den Kopf an deren Rücken, sodass sie nicht nach vorne sehen kann.
 - c. Der Zielball wird geworfen. Die vordere Person erklärt ihrem Teammitglied die Position des Zielballs; die hintere Person spielt also „blind“ mit Unterstützung und Erklärungen des sehenden Teammitglieds Crossboccia.
 - d. Nach der ersten Spielrunde werden die Positionen getauscht.
 - e. Ansonsten sind die Regeln die gleichen wie beim normalen Crossboccia.

Diskussion:

1. Die Spielerfahrungen werden anhand der folgenden Fragen besprochen:
 - a. Wie fandet ihr das Spiel?
 - b. Welche Werte sind für das Spiel besonders wichtig?
2. Idealerweise informiert die Spielleitung die Spielenden mit Bezug auf die vorangegangene Diskussion kurz über die SDGs und deren Hintergrund. Hierfür werden die gesammelten oder einzelnen SDG-Symbole auf dem Boden ausgelegt oder in der Gruppe herumgereicht.
3. Die Spielteilnehmenden diskutieren, ob sie in den SDGs Ziele oder Herausforderungen erkennen, die mit der vorangegangenen Aufgabe vergleichbar sind.
4. Die Gruppe diskutiert, mit welchen Schritten die identifizierten SDGs erreicht werden können – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld. Sie überlegt außerdem, welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte dafür besonders wichtig sind.

Variation: Es kann auch mit verbundenen Augen im Team gespielt werden.

Materialien: 2 GloBall-Sets

Zielstrecke (SDG 17)

Ziel:

Die Spielteilnehmenden werden spielerisch an das SDG 17 *Partnerschaften* herangeführt und entwickeln Ideen, was sie zu diesem Ziel beitragen können.

Dauer: 60 Minuten

Gruppengröße: 6 – 18 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden versuchen, eine vorgegebene Strecke gemeinsam innerhalb möglichst weniger Spielrunden zu spielen.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Die Spielleitung erklärt den Teilnehmenden das Spiel:
 - a. Es werden Teams gebildet. Jedes Team erhält einen Zielball und jedes Teammitglied einen GloBall.
 - b. Es wird eine zu überwindende Strecke von 10 – 20 Meter festgelegt.
 - c. Der Zielball wird von einem Teammitglied so weit nach vorne geworfen, dass jedes andere Teammitglied seinen GloBall noch nah daran platzieren kann. Der Wurf des Zielballs und die darauf folgenden Würfe der Wertebälle durch die Teammitglieder gelten als ein Spielzug.
 - d. Nur wenn es jedes Teammitglied schafft, seinen Ball mindestens eine Fußlänge nah an den Zielball zu werfen (hier gilt der Fuß der Spielleitung), darf das Team den Zielball von der aktuellen Position aus weiter nach vorne werfen.
 - e. Liegt ein Ball weiter als einen Fuß vom Zielball entfernt, muss der Zielball erneut von der vorherigen Position aus geworfen werden. Der erneute Wurf des Zielballs von der vorherigen Position gilt als weiterer Spielzug.
 - f. Das Team, das die vorgegebene Strecke innerhalb der wenigsten Spielzüge überwindet, gewinnt.

Diskussion:

1. Die Spielerfahrungen werden anhand der folgenden Fragen besprochen:
 - a. Wie fandet ihr das Spiel?
 - b. Welche Werte sind für das Spiel besonders wichtig?
2. Die Spielleitung informiert die Spielteilnehmenden mit Bezug auf die vorangegangene Diskussion kurz und allgemein über die SDGs und deren Hintergrund.
3. Die Spielenden diskutieren, ob sie in den SDGs Ziele oder Herausforderungen erkennen, die mit der vorangegangenen Aufgabe vergleichbar sind.
4. In der Diskussion vermittelt die Spielleitung Hintergrundinformationen zu den von den Spielteilnehmenden angesprochenen SDGs.
5. Die Gruppe diskutiert, mit welchen Schritten die identifizierten SDGs erreicht werden können – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld. Sie überlegt außerdem, welche der auf den Bällen aufgedruckten Werte dafür besonders wichtig sind.

Variation: Das Spiel kann auch ohne Wettkampf mit einem einzigen Dreier-Team gespielt werden.

Materialien: 1 bis 3 GloBall-Sets

Werte jonglieren (SDG 17)

Ziel:

Die Teilnehmenden gelangen jonglierend zu der Erkenntnis, dass die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung nur gemeinschaftlich und durch gute Partnerschaften erreicht werden können (SDG 17).

Dauer: 20 Minuten

Gruppengröße: 2 – 10 Personen

Kurzbeschreibung:

Die Spielteilnehmenden jonglieren zunächst alleine, dann im Team und erfahren so, dass sie gemeinsam mehr Bälle jonglieren können als alleine.

Spielablauf:

1. Die Gruppe bildet einen Kreis und gibt die Bälle umher, um die Werte kennenzulernen.
2. Die Spielleitung regt eine Diskussion zum Thema Nachhaltige Entwicklung an; fragt, was sich die Spielenden darunter vorstellen und stellt selbst kurz die SDGs vor.
3. Die Spielleitung fordert die Spielteilnehmenden auf, vier Werte herauszusuchen, die sie für nachhaltige Entwicklung am wichtigsten finden.
4. Die Spielteilnehmenden versuchen die ausgewählten Bälle zu jonglieren
 - a. In den allermeisten Fällen wird eine einzelne Person nicht mehr als zwei Bälle, vielleicht drei Bälle jonglieren können.
 - b. In Zweier-Gruppen lassen sich die vier Bälle jedoch jonglieren. Hierfür stellen sich die Mitspieler einander gegenüber und halten einen Ball in der rechten Hand und einen Ball in der linken Hand.
 - c. Um die vier Bälle zu zweit zu jonglieren, werfen die Teammitglieder gleichzeitig den Ball in der jeweils rechten Hand dem Gegenüber zu. Der Ball aus der linken Hand muss unmittelbar nach dem Wurf die Hand wechseln, so dass der zugeworfene Ball gefangen und dann auch der zweite Ball geworfen werden kann. Es braucht in der Regel einige Versuche um sich auf das Spiel einzustellen, doch theoretisch lässt sich der Jonglierkreis auf diese Weise unbegrenzt fortführen.
5. Die Spielerfahrungen werden anhand der folgenden Frage reflektiert:
 - a. Mit welchen SDGs verbindet ihr die Erfahrung dieses Spiels?
6. In der Diskussion vermittelt die Spielleitung Hintergrundinformationen zu SDG 17 *Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*.
7. Die Gruppe diskutiert, mit welchen Schritten das identifizierte SDG erreicht werden kann – gesellschaftspolitisch und/oder konkret im persönlichen Umfeld.

Materialien: 1 bis 4 GloBall-Sets (4 Bälle für 2 Spielende)

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung